

Delegationsreise nach Honduras 2016

15.11.2016-06.12.2016

Aufruf: HondurasDelegation 2016

Hintergrund

Die Menschenrechtslage in Honduras hat sich seit dem Putsch 2009 kontinuierlich verschlechtert. Eingeschränkte Pressefreiheit, Verfolgung und Bedrohung von Menschenrechtsverteidiger*innen, Journalist*innen, Anwalt*innen, LGTBI-Aktivist*innen und Umweltaktivist*innen gehören zum Alltag. Verletzungen der Menschenrechte werden durch strukturelle Schwächen und Korruption im Justiz- und Sicherheitsapparat sowie strukturelle Diskriminierung und Marginalisierung insbesondere von indigenen Bevölkerungsgruppen gefördert. Eines der größten Probleme in Honduras ist die Straflosigkeit, die sich sowohl auf die allgemeine schlechte Sicherheitslage auswirkt, aber besonders im Hinblick auf die Menschenrechtslage im Land fatal ist. Seit dem Putsch wird eine neoliberale Politik des Ausverkaufs der Ressourcen des Landes vorangetrieben, die vor allem die Landrechtsfrage in den Mittelpunkt stellt und zu permanenten Vertreibungen der ländlichen und indigenen Bevölkerung im ganzen Land führt. In Folge des Putsches haben Gesetzesänderungen dazu geführt, dass über 500 Konzessionen für Bergbauprojekte und Wasserkraftwerke vergeben wurden. Die Vergabe der Konzessionen findet ohne Zustimmung der betroffenen Bevölkerung statt und die von Honduras 1995 ratifizierte ILO-Konvention 169 zum Schutz der indigenen Bevölkerung wird nicht eingehalten. Indigene und ländliche Gemeinden kämpfen um den Erhalt ihrer Lebensgrundlage, d.h. um Land und Zugang zu Wasser. Dabei sind sie der Willkür von Unternehmen und staatlicher Repression ausgesetzt. Ein Beispiel der extremen Kriminalisierung und Repression ist der Widerstand der indigenen Organisation COPINH gegen das Wasserkraftwerksprojekt Agua Zarca, infolge dessen im März dieses Jahres die Menschenrechts- und Umweltaktivistin Berta Cáceres von COPINH ermordet wurde. Indigene Bewegungen und Menschenrechtsaktivist*innen in Honduras benötigen heute mehr denn je zuvor eine internationale Öffentlichkeit und internationale Solidarität, um einen Mindestschutz vor der Willkür des Staates zu bekommen.

Die Lernreise:

Mit der Lernreise (3 Wochen von Mitte November bis Anfang Dezember 2016) soll eine freundschaftliche und persönliche Basis zwischen journalistischen und gesellschaftlichen Multiplikator*innen in Deutschland und unterschiedlichen Akteur*innen der sozialen Bewegungen in Honduras geschaffen bzw. vertieft werden. Eine langfristige solidarische Zusammenarbeit soll gefestigt werden, um sich gemeinsam für eine gerechte Welt im Süden wie im Norden einzusetzen.

Die Reise soll dazu beitragen, im deutschsprachigen Raum über die Menschenrechtslage in Honduras zu informieren. Als Ergebnis der Reise sollen Artikel, Publikationen und eine Fotoausstellung entstehen. Die Teilnehmenden werden auf öffentlichen Veranstaltungen über die Situation berichten und das Recherchematerial bearbeiten und veröffentlichen.

Wir suchen:

- Menschenrechtsaktivist*innen, Umweltaktivist*innen, Anwalt*innen, die an Themen der indigenen Bewegungen, Landrechte, Großprojekte interessiert sind und nach der Reise öffentliche Veranstaltungen mit uns durchführen
- Journalist*innen (Print, Radio, Internet, Video, Foto etc.), die Beiträge der Reise veröffentlichen
- Gruppen in Deutschland und Österreich, die Diskussionsveranstaltungen, Seminare und Workshops zur Menschenrechtssituation in Honduras organisieren

Voraussetzungen:

- Interesse an Menschenrechtsarbeit
- Interesse an politischer Berichterstattung
- Gute bis sehr gute Spanischkenntnisse
- Vorerfahrung mit Reisen in konfliktiven Kontexten und auf dem Land im globalen Süden
- Vorerfahrung mit der Arbeit und Kommunikation in Gruppen und ein gewisses Maß an Stressresistenz
- Verbindliche Teilnahme an Vor- und Nachbereitungsseminaren (2 zweitägige Vorbereitungsseminare: 29.-31. Juli 2016 und September/Oktober 2016 in Berlin, 1 Nachbereitungsseminar im Februar 2017)

Kosten:

- Flugkosten (ggf. Zuschuss für die Flugkosten)
- ca. 700 EUR (Vor- und Nachbereitung, Aufenthalt im Land)

Mehr Informationen / Kontakt:

Ökumenisches Büro für Frieden und Gerechtigkeit e. V.

www.oeku-buero.de

www.hondurasdelegation.blogspot.com

Dort finden sich auch ausführliche Information über unsere bisherigen Delegationsreisen nach Honduras.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Lammers (Ökumenisches Büro, elsal@oeku-buero.de) Tel. 089 - 448 59 45 (Mo - Do, meist 10 - 18 Uhr)

Rita Trautmann (HondurasDelegation, rita-ded@gmx.net)

[Zurück zur Eventübersicht](#)